

ARBEITSGEMEINSCHAFT LAGER SACHSENHAUSEN 1945-1950 e.V.

Nachruf auf Herrn Dr. Ulrich Woronowicz

* 26.1.1928 † 8.12.2011



Superintendent i. R. Woronowicz in Sachsenhausen am 31.07.2011

den Theologen,
Religionsphilosophen
und Pfarrer,
der zu den wenigen
Menschen zählte,
bei denen Berufung,
Berufsleben und
Lebensführung
sich miteinander im
Einklang befanden.

Wir trauern um Herrn Dr. Woronowicz und danken ihm für die jahrelange Unterstützung unserer Arbeitsgemeinschaft. Seine Ansprachen und Wortbeiträge - wir erlebten es besonders bei Gedenkveranstaltungen an Massengräbern von NKWD-Opfern - prägten sich in das Bewusstsein der Zuhörer ein.

In seinen Veröffentlichungen, insbesondere im Buch „Sozialismus als Heilslehre“ steht Klartext, auch als Ergebnis persönlicher Erfahrungen.

Ab 1948 an der Universität Rostock, wurde Ulrich Woronowicz Mitglied der studentischen Opposition gegen den sich etablierenden SED-Staat. Im letzten Moment konnte er sich einer geplanten Verhaftung entziehen.

Sein „Tagebuch 1958 bis 1960 - Als Dorfpfarrer in Brandenburg“ (Mitteldeutscher Verlag, ISBN 978-3-89812-790-5) ergänzte Ulrich Woronowicz, bereits von Krankheit gezeichnet, mit dem Folgeband „... als Stadtpfarrer ...“, der im gleichen Verlag erscheinen soll.

Auch diese Tagebücher zeigen ihn als unerschrockenen Streiter für Gerechtigkeit – gegen die bedrückenden Zustände in der DDR und den allgegenwärtigen Zwang der SED auch in Kleinigkeiten, der ein selbst bestimmtes Leben unmöglich machte und viele Bürger zur Flucht in den Westen trieb.

Worte der Hinterbliebenen auf ihrer Traueranzeige für Herrn Dr. Woronowicz fassen dessen Wirken hervorragend zusammen:

„Das menschliche Denken und Handeln verstehen, die Welt hinterfragen und zum Zeitgeist auf Distanz gehen, Werte beleben und neu ordnen mit Aufrichtigkeit, Mut und Tatkraft – so war er Theologe, Seelsorger und Superintendent ...“

(Verfasst von sechs Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 - 1950 e.V.)